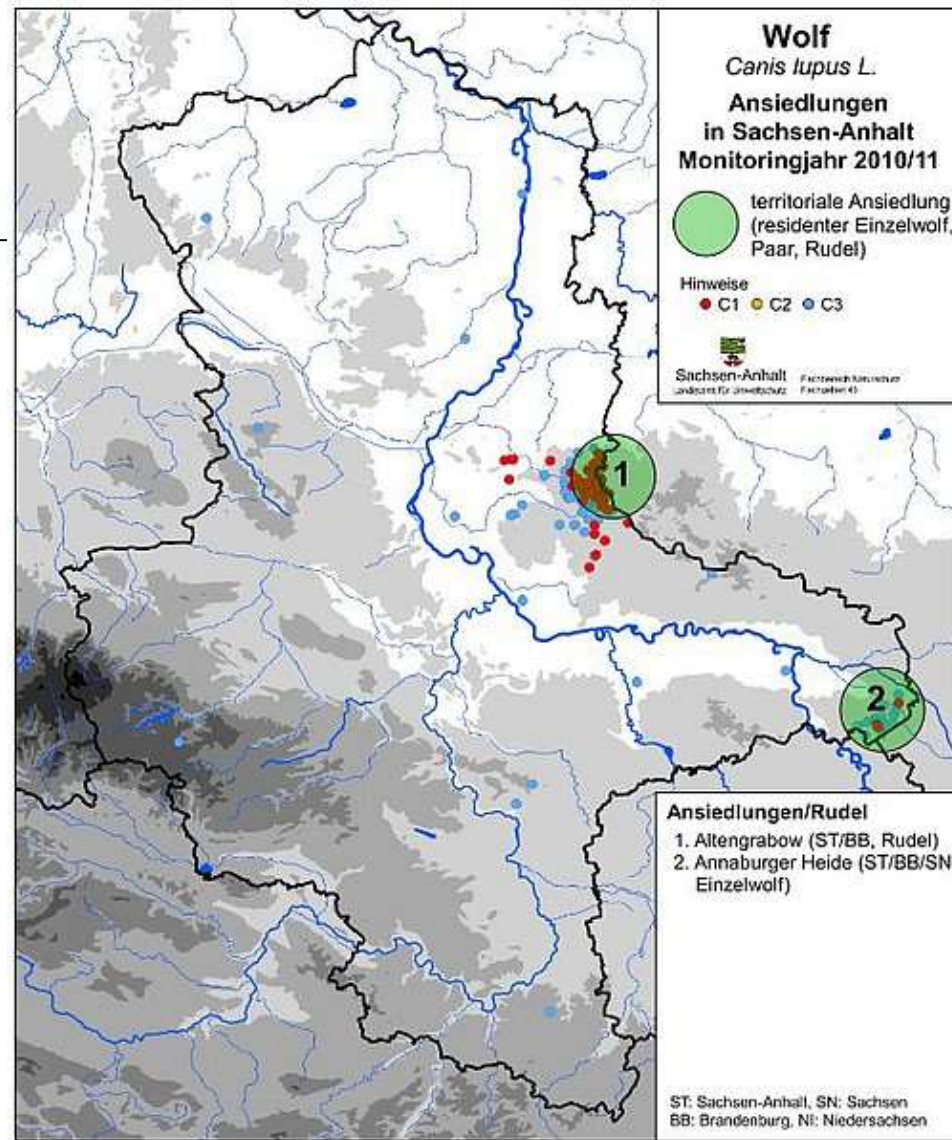
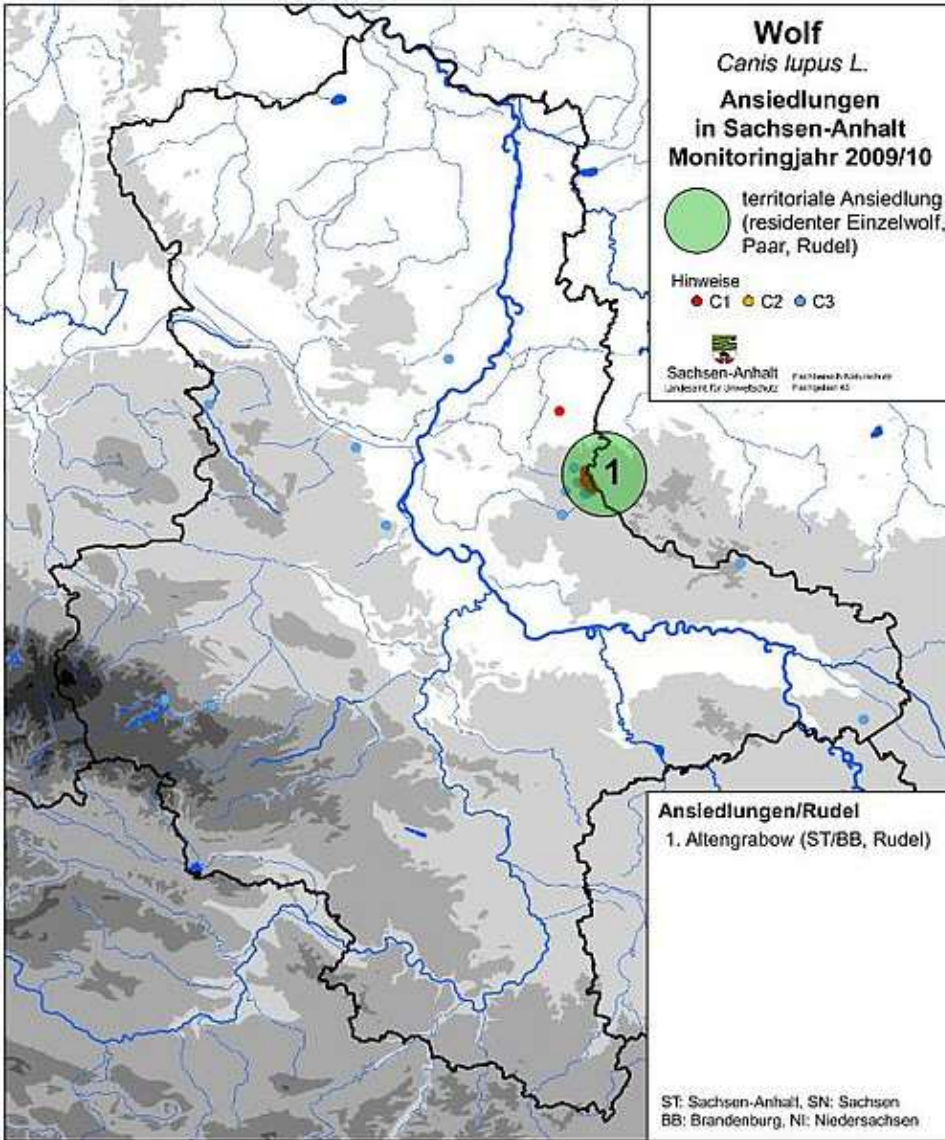
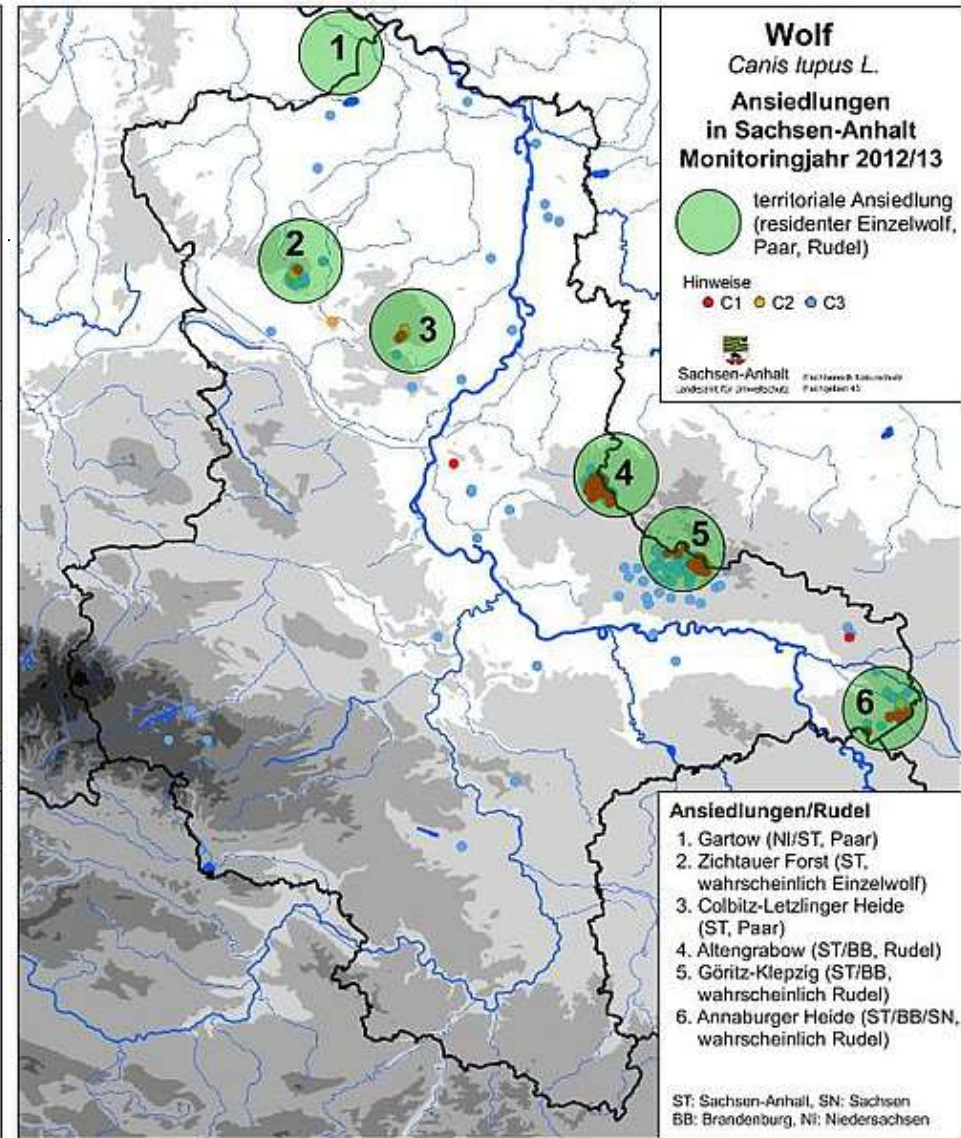
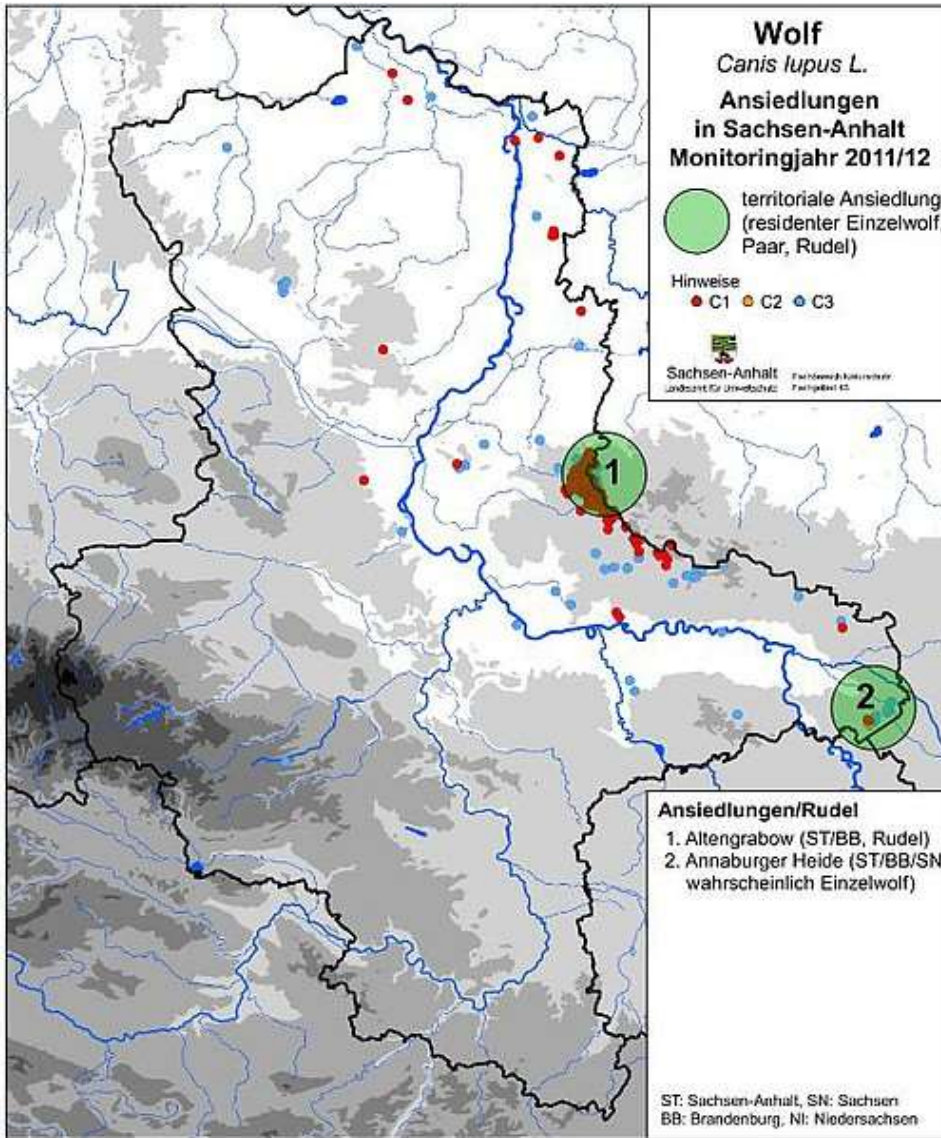




Aktueller Stand Wolfsausbreitung und Wolfsmanagement in Sachsen-Anhalt





Wolf

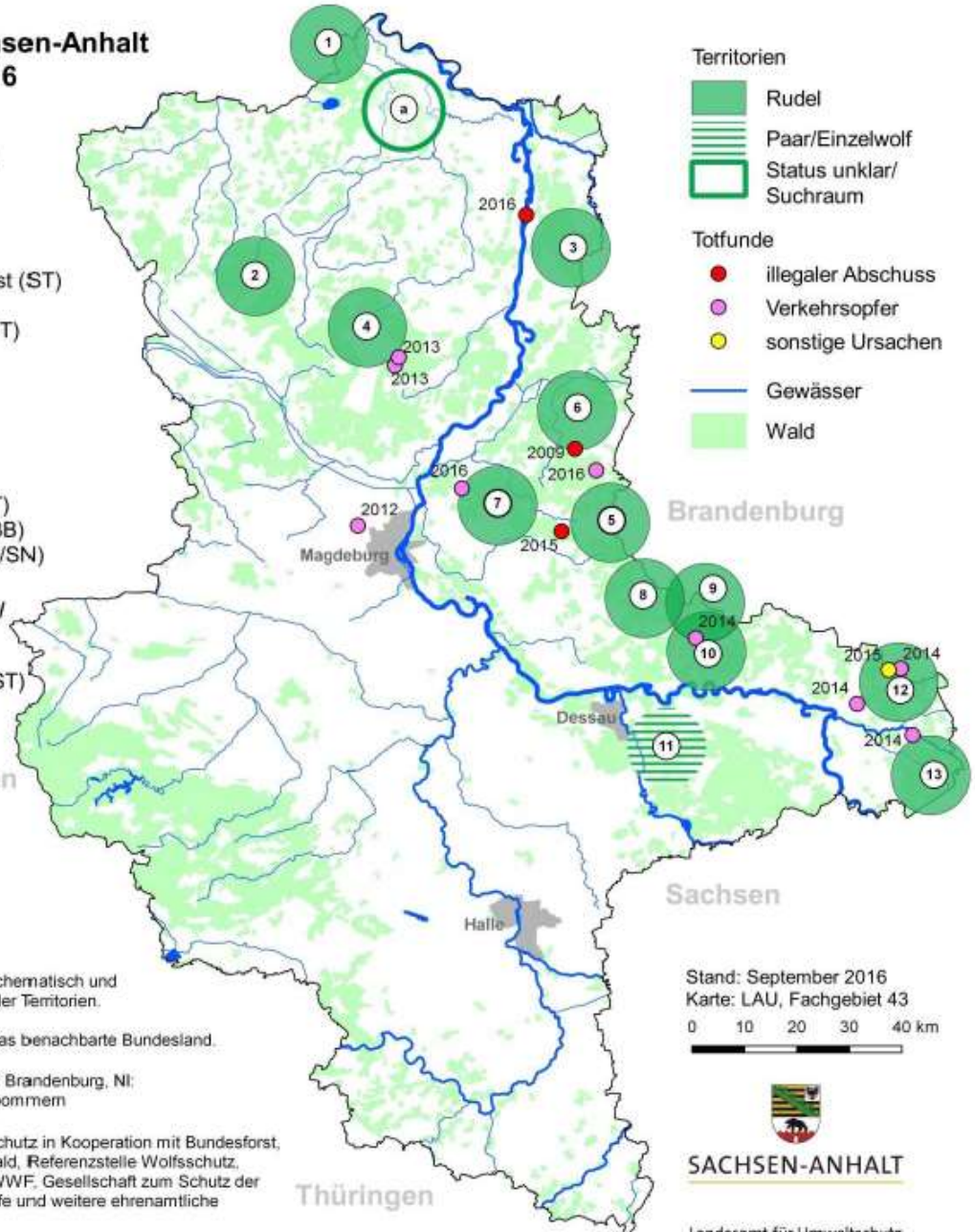
Ansiedlungen in Sachsen-Anhalt Stand: September 2016

Territoriale Ansiedlungen in Sachsen-Anhalt inkl. grenzübergreifender Vorkommen

- 1 Gartow (NI/ST) *
- 2 Zichtauer und Klötzer Forst (ST)
- 3 Kliezter Heide (ST/BB)
- 4 Colbitz-Letzlinger Heide (ST)
- 5 Altengrabow (ST/BB)
- 6 Parchen (ST)
- 7 Möckern (ST)
- 8 Hoher Fläming (ST)
- 9 Göritz-Klepzig (BB/ST) *
- 10 Coswig (ST)
- 11 Oranienbaumer Heide (ST)
- 12 Glücksburger Heide (ST/BB)
- 13 Annaburger Heide (ST/BB/SN)

Gebiete mit unklarem Status/ Suchräume

- a Seehausener Stadtforst (ST)



Die Darstellung der Territorien erfolgt schematisch und beinhaltet nicht die genauen Grenzen der Territorien.

* Die Federführung im Monitoring hat das benachbarte Bundesland.

ST: Sachsen-Anhalt, SN: Sachsen, BB: Brandenburg, NI: Niedersachsen, MV: Mecklenburg-Vorpommern

Datenquellen: Landesamt für Umweltschutz in Kooperation mit Bundesforst, Landesforstbetrieb, Landeszentrum Wald, Referenzstelle Wolfsschutz, Landesjagdverband Sachsen-Anhalt, WWF, Gesellschaft zum Schutz der Wölfe, Freundeskreis freilebender Wölfe und weitere ehrenamtliche Naturschützer, LFU Brandenburg

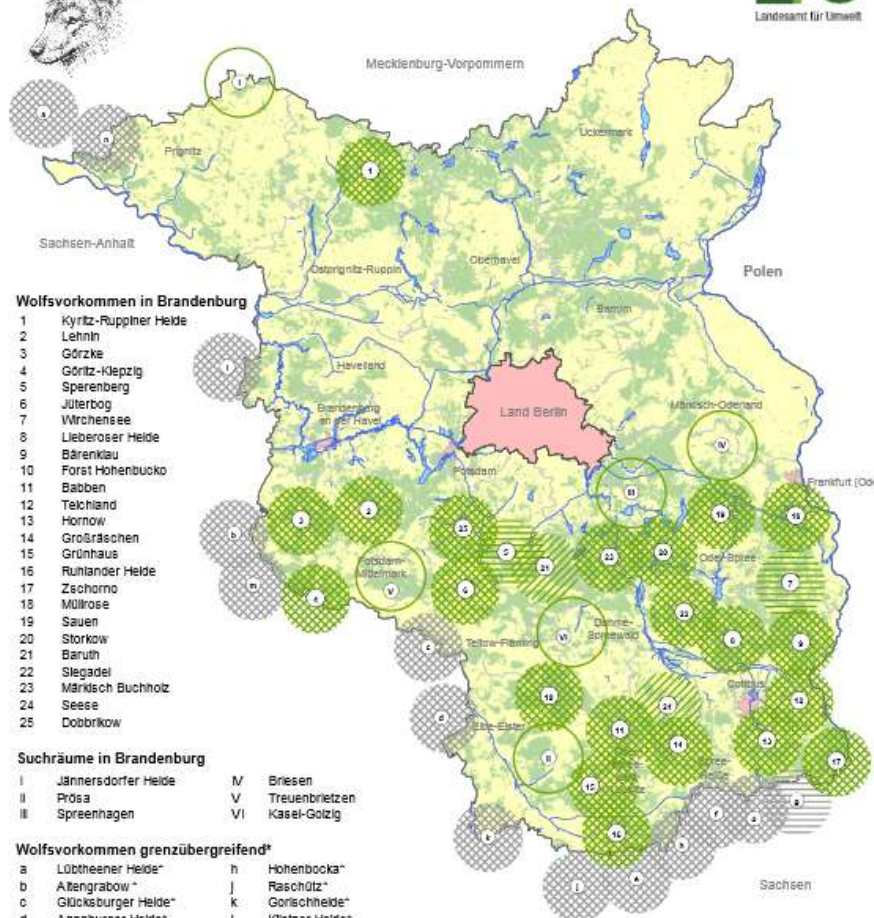
Thüringen



Wolfsnachweise in Brandenburg



SACHSEN-ANHALT



Wolfsvorkommen in Brandenburg

- 1 Kyritz-Ruppiner Heide
- 2 Lehlin
- 3 Görzke
- 4 Görzitz-Klepzig
- 5 Sprenberg
- 6 Jüterbog
- 7 Wirschensee
- 8 Lieberoser Heide
- 9 Bärenklau
- 10 Forst Hohenbuco
- 11 Babben
- 12 Telchland
- 13 Hornow
- 14 Großräschen
- 15 Grünhaus
- 16 Ruhländer Heide
- 17 Zechorno
- 18 Müllrose
- 19 Sauen
- 20 Storkow
- 21 Baruth
- 22 Stegadel
- 23 Märkisch Buchholz
- 24 Seese
- 25 Dobbrkow

Suchräume in Brandenburg

- I Jännersdorfer Heide
- II Prösa
- III Spreehagen
- IV Briesen
- V Treuenbrietzen
- VI Kassel-Golzig

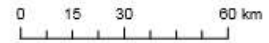
Wolfsvorkommen grenzübergreifend*

- a Lüttheener Heide*
- b Altengrabow*
- c Glücksburger Heide*
- d Annaburger Heide*
- e Königsbrücker Heide*
- f Seenland*
- g Sprenberg*
- h Hohenbocka*
- j Raschütz*
- k Gorischheide*
- l Kletzer Heide*
- m Hoher Fläming*
- n Kalliger Heide*
- o Neustadt*

*Vorkommen werden in benachbarten Bundesländern monitort und bewertet.

Territoriale Wolfsvorkommen in Brandenburg und grenzübergreifend

- ==== Status unklar
- ▨ Wolfsrudel / grenzübergreifend
- ▨ einzelne Tiere, Paar
- Suchraum
- Wald



Die Territorien sind nur schematisch dargestellt.

Stand: 08.2017
 Datenquelle: LfU, LUPUS, STIER, TROST, TERRA TYPICA, WOLFSBEAUFTRAGTE BRB
 Karte: LfU - N3
 Geobasisdaten: GeoBasis-DE/LGB 2017



Wolfsvorkommen in Niedersachsen

Legende

- Wolfsrudel
- Wolfspaar
- Residenter Einzelwolf
- Unklar
- Unter Beobachtung

Territorien

- 1 Munster
- 2 Bergen
- 3 Gartow
- 4 Rheinmetall
- 5 Eschede
- 6 Cuxhaven
- 7 Wietzendorf
- 8 Schneverdingen
- 9 Gohrde
- 10 Barnstorf
- 11 Eschede-Ost
- 12 Ostenholz
- 13 Bippen
- 14 Visselhövede
- 15 Wendisch Evern

Stand: 12.12.2016

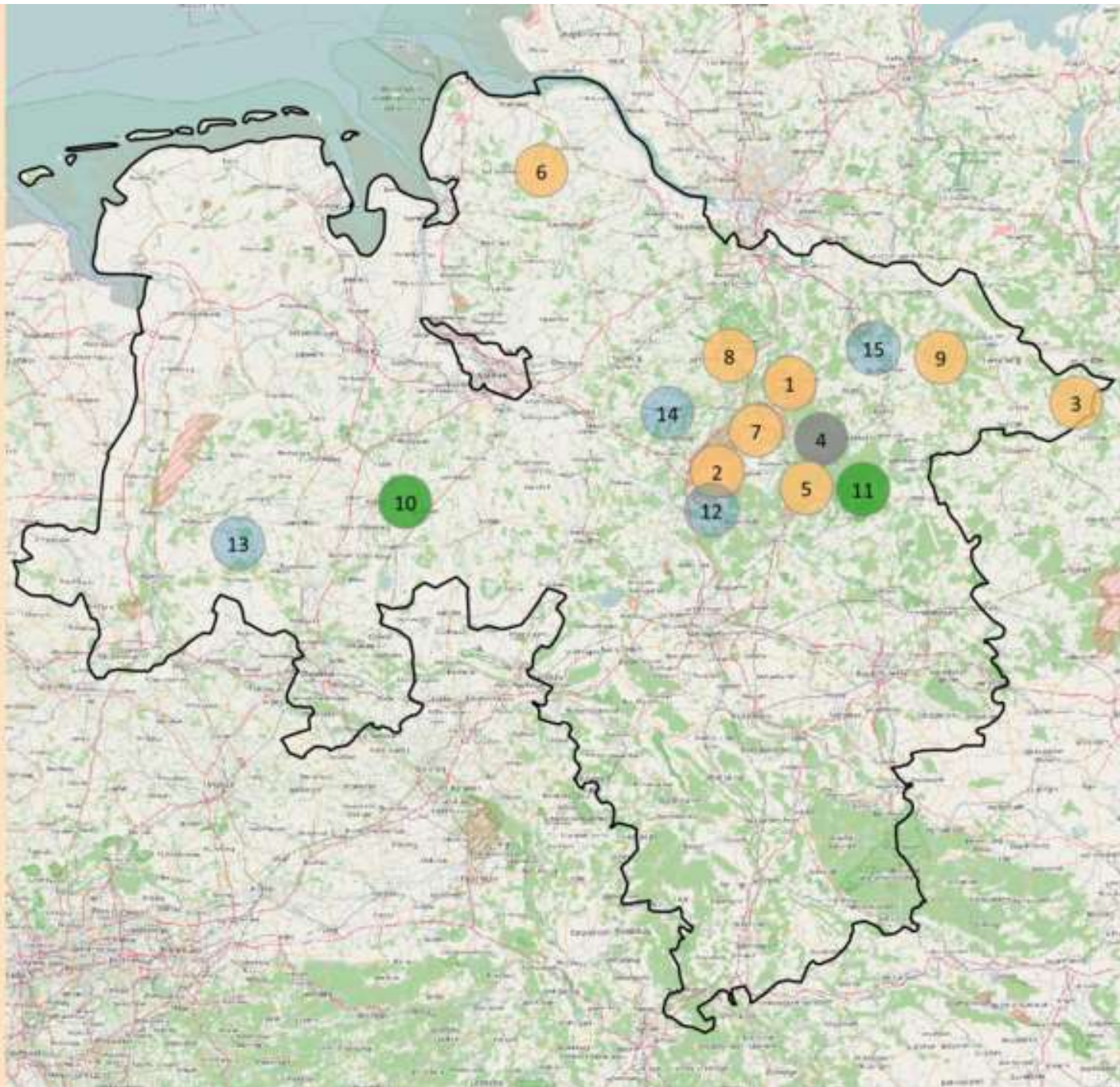
Darstellung: Raoul Reding, MSc.

© Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Quelle: LJN, OpenStreetMap




0 25 50 75 100 km






Vorkommen in Deutschland

 Rudel / Paare gesamt (reproduktionsfähige Vorkommen)	70
Brandenburg	24
Sachsen	18
Niedersachsen	11
Sachsen-Anhalt	11
Mecklenburg-Vorpommern	4
Bayern	2

 Land mit mindestens kurzzeitiger Anwesenheit seit 2000

Die Wölfe im südwestlichen Bereich gehören der Alpenpopulation an.

 Ein Rudel besteht aus zwei adulten Wölfen und in der Regel aus 2 – 10 Jungwölfen

Stand 01.03.2017

Quellen:

National: Wolfsmonitoring der Länder
 International: IFAW/AfN WOLF (PL), BAFU (CH), ONCFS (F), KORS (A), Friends of the Earth (CZ)
 Recherche: NABU-Projektbüro Wolf
 Grafik: Dirk Heider

- Ausbreitungsgebiet 2010
- Ausbreitungsgebiet 2013
- Landesgrenze
- Kreisgrenzen

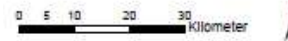
Im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt,
 Fachbereich Naturschutz, FG 43



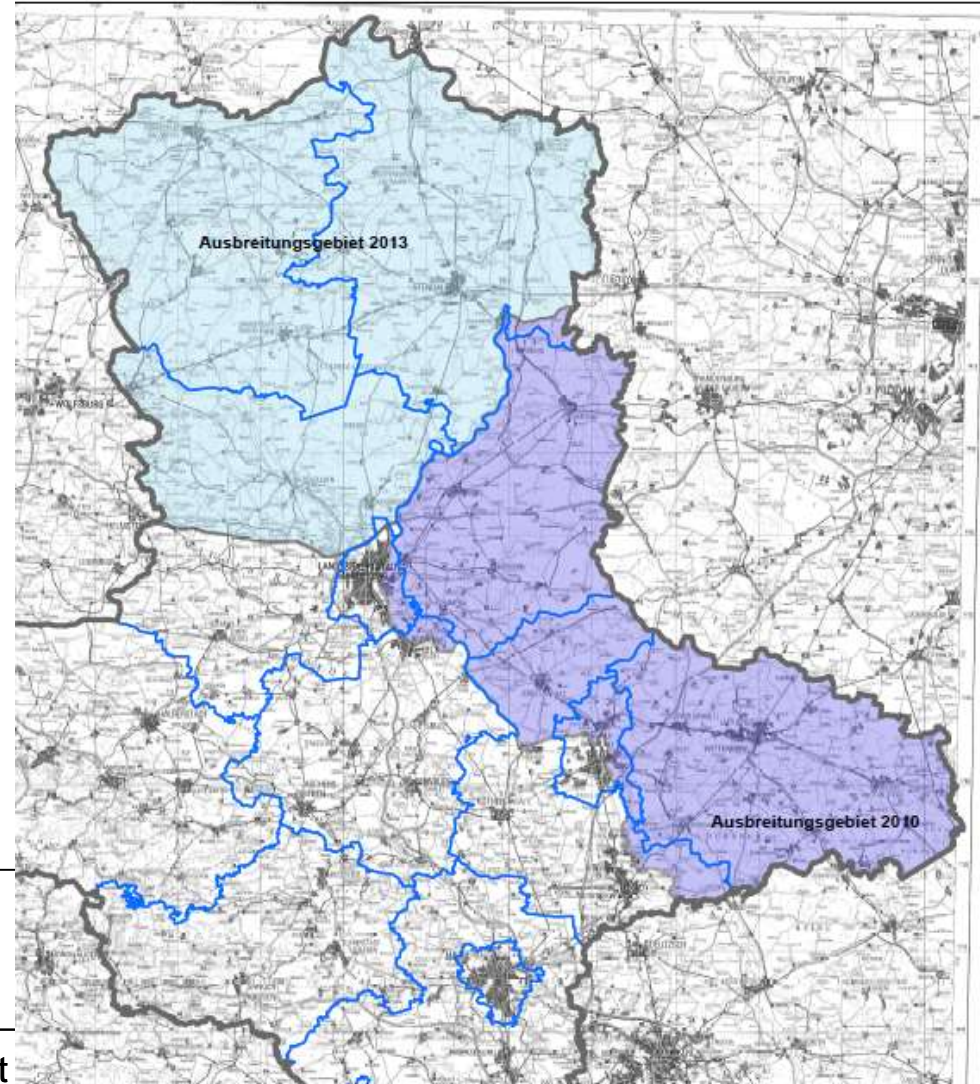
Erstellt durch Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt,
 Referat Naturschutz, Landschaftspflege

Kartengrundlage: Topographische Karte UEK 250
 Maßstab 1: 900.000

UEK250 © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, [2013 / D10312]



Gebietskulisse der Bekanntmachung des
 Landesverwaltungsamtes



Reproduktion in Sachsen-Anhalt



Anzahl Welpen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Altengrabow	5	8 (9)	7	6 (7)	8	6	X	2
Colbitz-Letzlinger Heide/Dolle					7	0?		5
Annaburger Heide				?	6	4	X	2
Göritz-Klepzig				5?	2-3?	5	X	
Gartow					6	7		6-7?
Glücksburger Heide					?	1	X	9
Zichtauer Forst								1
Hoher Fläming								2
Coswig								3-5
Klietzer Heide								8
Fienerode								3
Summe	5	8 (9)	7	11 (12)	29-30	23?		36?



Leitlinie Wolf

Grundsätze im Umgang mit Wölfen



SACHSEN-ANHALT

natürliche Wiederbesiedlung - keine aktive Ansiedlung!

finanzielle Unterstützung zum Schutz von Nutztieren,

finanzieller Ausgleich für Nutztierschäden,

Mitwirken von Interessenverbänden

Wolfsmanagement - Forschung und Monitoring

gezielte Öffentlichkeitsarbeit,



Wolfsmanagement in Sachsen-Anhalt zw. 2008-2016

Monitoring/Berichtspflichten NATURA 2000/Öffentlichkeitsarbeit – **LAU LSA**

Nutztierrissbegutachtung/Tierhalterberatung/Öffentlichkeitsarbeit – **Bio Res ME**

Bearbeitung Schadensanträge – **Landesverwaltungsamt**

Förderung Präventionsmaßnahmen – **ALFF Anhalt**

Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Berufsverbänden

Projekte und Unterstützung durch NABU/WWF/Gesellschaft zum Schutz der Wölfe

Landesjagdverband ???

Wolfsmanagement in Sachsen-Anhalt 2017

ALFF Anhalt:

Förderung Präventionsmaßnahmen und Bearbeitung Schadensanträge

WZI im LAU LSA:

Beratung und Information der Öffentlichkeit

Zusammenarbeit mit Vereinen/Verbände/ Anleitung der Wolfsbetreuer

Nutztierhalterberatung

Nutztierrissbegutachtung

Wolfsmonitoring und Berichtspflichten NATURA 2000

Fachliche Stelle für Fragen des Wolfsmanagement

Ziel des Wolfsschutzes in Sachsen-Anhalt:

- Günstiger Erhaltungszustand der Population in einem kulturell und wirtschaftlich stark vom Menschen geprägten Umfeld im Kontext mit den anderen Bundesländern und Nachbarstaaten
- Gewährleistung des Verbundes der einzelnen Vorkommen in Deutschland und den angrenzenden Ländern
- Unterstützung eines bundesdeutschen und europaweiten Wolfsmanagements
- Information der Bevölkerung über tatsächliche Risiken, empfohlene Verhaltensregeln, Möglichkeiten der Prävention und zum Schadensausgleiches

Leitlinie Wolf

Ziele und Grundsätze



- Natürliche Wiederbesiedlung ohne örtliche und sachliche Beschränkung
- Schutz des Wolfes auf der gesamten Landesfläche
- Keine aktive Ansiedlung!
- Intensives Monitoring und begleitende Forschung zur Umsetzung
- Staatliche Unterstützung der eigenverantwortlichen Prävention der Tierhalter im Haupt- und Nebenerwerb

Leitlinie Wolf

Ziele und Grundsätze



- Finanzieller Schadensausgleich für durch Wölfe verursachte Schäden
- Möglichkeit von Vergrämungsmaßnahmen bei Wölfen, die eine erhebliche Gefahr für Menschen darstellen bzw. darüberhinausgehende Maßnahmen
- Einbeziehung der Interessenvertretungen, u.a. Nutz- und Wildtierhalter, Landwirte, der Waldbesitzer, Jägerschaft und ehrenamtlicher Naturschutz



WZI

Leiter:

Andreas Berbig

Nutztierrisibegutachtung:

Peter Oestreich

Julia Kamp

Herdenschutz/Prävention:

Simone Dahlmann

Monitoring:

Antje Weber

Kontakt:

Tel.: 0393906-481

Email: wzi@lau.mlu.sachsen-anhalt.de



Foto: A. Heilemann © 2017



Leitlinie Wolf & Wolfskompetenzzentrum Iden

Februar 2017 Wolfskompetenzzentrum in Iden (WZI)
Juni 2017 Überarbeitung Leitlinie Wolf

Tel: 03939 06 480-482

Notfallnummer: 0162 3133949

(nur bei Nutztierissen und toten/verletzten Wölfen)

Herdenschutz:

- Präventionsberatung
- Förderberatung
- Notfallsets (Euronetz-Schafzäune) an 3 Standorten (WZI Iden, NABU Barleben, Gräfenhainichen NP Dübener Heide)
- Pilotprojekt Herdenschutz Rinder für 2 Betriebe im Jerichower Land (Rappa-system)



Fotos: J. Kamp/P. Oestreich/S. Dahlmann © 2017

Nutztierrissbegutachtung:

„Wolf“ oder „Wolf nicht auszuschließen“:

2016

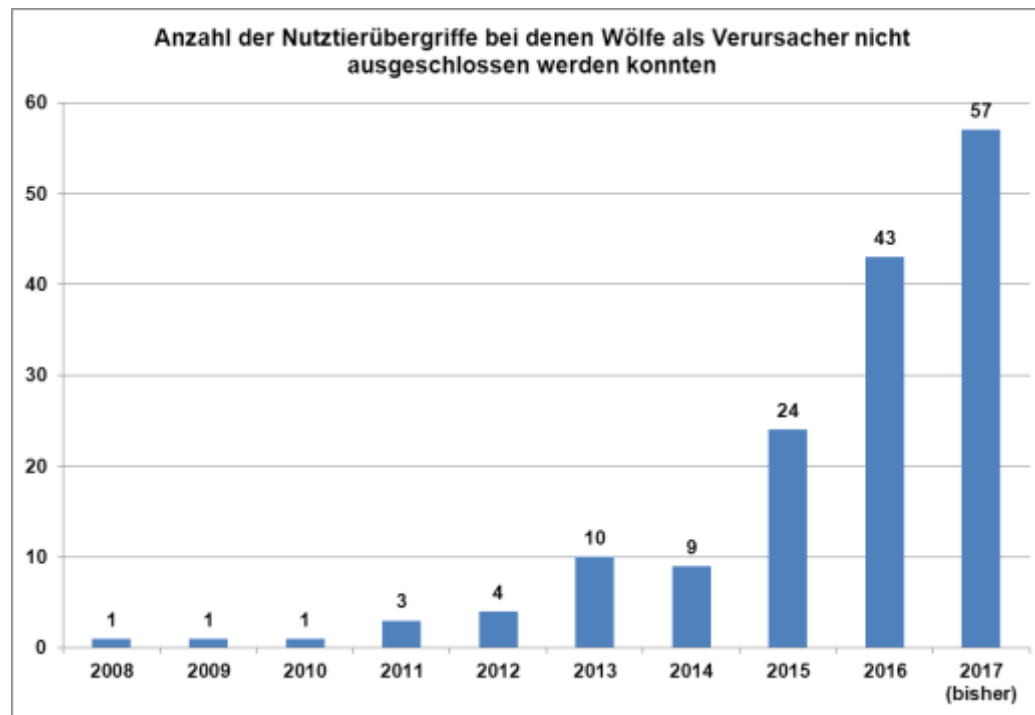
50 Einsätze, davon 154 Nutztiere

2017 (09.10.2017)

63 Einsätze, davon 87 Nutztiere



Foto: © J. Kamp 2017



Förderung von landwirtschaftlichen Unternehmern im Haupt- und Nebenerwerb mit Schaf-, Ziegen- und Gatterwildhaltung



SACHSEN-ANHALT

Zuwendungsfähig ist der Erwerb von Elektrozäunen nebst
Zubehör und von HSH

für den nächtlichen präventiven Schutz

Untergrabeschutz bei Gatterwildhaltung

Förderhöhe: 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben

**Finanzielle Unterstützung durch die Sielmannstiftung (bis
2017)**

Erprobungsphase: 4 Litzenzäunung



Notwendige Maßnahmen des Grundschutzes Schaf-/Ziegenhaltung



SACHSEN-ANHALT

ringsum geschlossene Zäunung aus mindestens 90 cm hohen Netzzäunen oder einer 5- zügigen Drahtzäunung mit Abständen von maximal 20 cm.

Stromspannung von mindestens 3000 Volt und einer Impulsenergie von 1,5 Joule auf der gesamten Zaunlänge

in sich geschlossene Zäunung insbesondere an Gewässerrändern, fester Bodenabschluss



Biosphärenreservat
Mittelelbe



Grundschutz Wildgatter: 140 cm hoher Festzaun mit Untergrabeschutz (Drahtlitze oder Drahtgeflecht)





Präventionsförderung



SACHSEN-ANHALT

Antragsverfahren 2013 = 59 Zuwendungsempfänger	117.332,24 €
Antragsverfahren 2014 = 66 Zuwendungsempfänger	110.157,10 €
Antragsverfahren 2015 = 66 Zuwendungsempfänger	115.265,98 €
Antragsverfahren 2016 = ca. 60 Zuwendungsempfänger	93.119,79 €

Schadensausgleich in LSA



SACHSEN-ANHALT

Schadensausgleichszahlungen zw.
2008 und 2017 insgesamt: 40.109,79 €

Schadensausgleich im Jahre 2016:
18.456,86 €



**Öffentliche Bekanntmachung des
Referates Naturschutz, Landschaftspflege
zu den Ausgleichszahlungen für Schäden
an Nutztieren durch den Wolf**

Für Sachschäden durch Übergriffe von Großraubtieren auf Nutztiere besteht gemäß § 68 Abs. 4 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) in Verbindung mit § 33 Abs. 3 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) die Möglichkeit einer Ausgleichszahlung. Zuständig ist nach § 7 der Verordnung über abweichende Zuständigkeiten für das Recht des Naturschutzes und der Landschaftspflege (NatSchZustVO) die Obere Naturschutzbehörde (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 407).

Verursachte Sachschäden an Nutztieren in der gewerblichen Tierhaltung und Hobbytierhaltung sind durch einen für diese Zwecke bestätigten Gutachter zeitnah (möglichst innerhalb von 24 h) zu beurteilen. Die Beurteilung umfasst sowohl den Nutztierschaden als auch den Schadensort und die Schadensumstände. Ein Ausgleich entstandener Sachschäden kann nur erfolgen, wenn unter Würdigung der Gesamtheit der erfassten Sachverhalte

- innerhalb des bekannten Ausbreitungsgebietes der Wolf als Verursacher nicht ausgeschlossen werden kann, oder
- außerhalb des bekannten Ausbreitungsgebietes der Wolf als Verursacher bestätigt wurde, bzw. mit einer hohen Wahrscheinlichkeit als Verursacher anzusehen ist.

Ein Ausgleich kann bis zur Höhe des Marktwertes erfolgen. Ausgleichsfähig sind darüber hinaus entstehende Tierarztkosten bis zur Höhe des Marktwertes der Tiere sowie Kosten der Entsorgung von Tierkörpern. Entgangener Gewinn wird nicht entschädigt.

gemeldete Nutztierübergriffe



Jahr	Anzahl der Nutztierübergriffe bei denen Wölfe als Verursacher nicht ausgeschlossen wurden	Vorfälle bei denen Wölfe aus Verursacher ausgeschlossen wurden
2008	1	
2009	1	1
2010	1	1
2011	3	1
2012	4	5
2013	8	7
2014	7	8
2015	23	16
2016	44	10
2017	55	11



Schadensbilanz

	2016	2015	2014	2013	2012
Wölfe als Verursacher nicht auszuschließen	44	23	7	8	4
Anzahl der getöteten Nutztiere	135	62	50	35	6
Schaf	85	53	49	27	5
Ziege	2	0	0	0	0
Rind	18	3	1	2	0
Gehegewild	30	6	0	6	1



Schadensbilanz 2017

	Januar bis August 2017
Wolf eindeutig Verursacher //Wolf als Verursacher nicht auszuschließen	55
Anzahl der getöteten Nutztiere insgesamt	111
Schaf	55
Rind	44
Gehegewild	11
Pferd	1

Kälberrisse



SACHSEN-ANHALT









Projekt: Wolfsschutz bei Rinderhaltungen





Zaunvorführung Rinderhaltung



Schilder warnen in Altendorf vor dem Wolf

ola Altendorf. Auf Unverständnis stoßen bei dem Altendorfer Gerd Blanke und Kreisjägermeister Jürgen-Hinrich Kohrs Schilder, die in der Feldmark in Altendorf vor dem Wolf warnen. Beide sprechen dabei von Stimmungsmache gegen das Tier. Weiterhin weisen die Schilder darauf hin, dass Kinder zu beaufsichtigen und Hunde an der Leine zu führen seien.

Blanke ist der Meinung, dass mit diesem Schild ein Zusammenhang hergestellt und eine Gefahr suggeriert werde, die es so einfach nicht gebe. Auch Kohrs betont, dass ein Wolf keine Kinder fresse. Seiner Meinung nach müsse sich die Gesellschaft einfach darauf einstellen, dass der Wolf in die hiesigen Gefilde zurückgekehrt sei.

Seite 7



Schilder, die vor dem Wolf warnen, hat Gerd Blanke in Altendorf entdeckt. Er und Kreisjägermeister Jürgen-Hinrich Kohrs halten dieses Vorgehen für Stimmungsmache gegen den Wolf. Foto: privat

Schilder warnen in Altendorf vor dem Wolf

ola Altendorf. Auf Unverständnis stoßen bei dem Altendorfer Gerd Blanke und Kreisjägermeister Jürgen-Hinrich Kohrs Schilder, die in der Feldmark in Altendorf vor dem Wolf warnen. Beide sprechen dabei von Stimmungsmache gegen das Tier. Weiterhin weisen die Schilder darauf hin, dass Kinder zu beaufsichtigen und Hunde an der Leine zu führen seien.

Blanke ist der Meinung, dass mit diesem Schild ein Zusammenhang hergestellt und eine Gefahr suggeriert werde, die es so einfach nicht gebe. Auch Kohrs betont, dass ein Wolf keine Kinder fresse. Seiner Meinung nach müsse sich die Gesellschaft einfach darauf einstellen, dass der Wolf in die hiesigen Gefilde zurückgekehrt sei.

Seite 7



Schilder, die vor dem Wolf warnen, hat Gerd Blanke in Altendorf entdeckt. Er und Kreisjägermeister Jürgen-Hinrich Kohrs halten dieses Vorgehen für Stimmungsmache gegen den Wolf. Foto: privat

Verkehrsoffer



SACHSEN-ANHALT





12/19/2013 5:32 AM

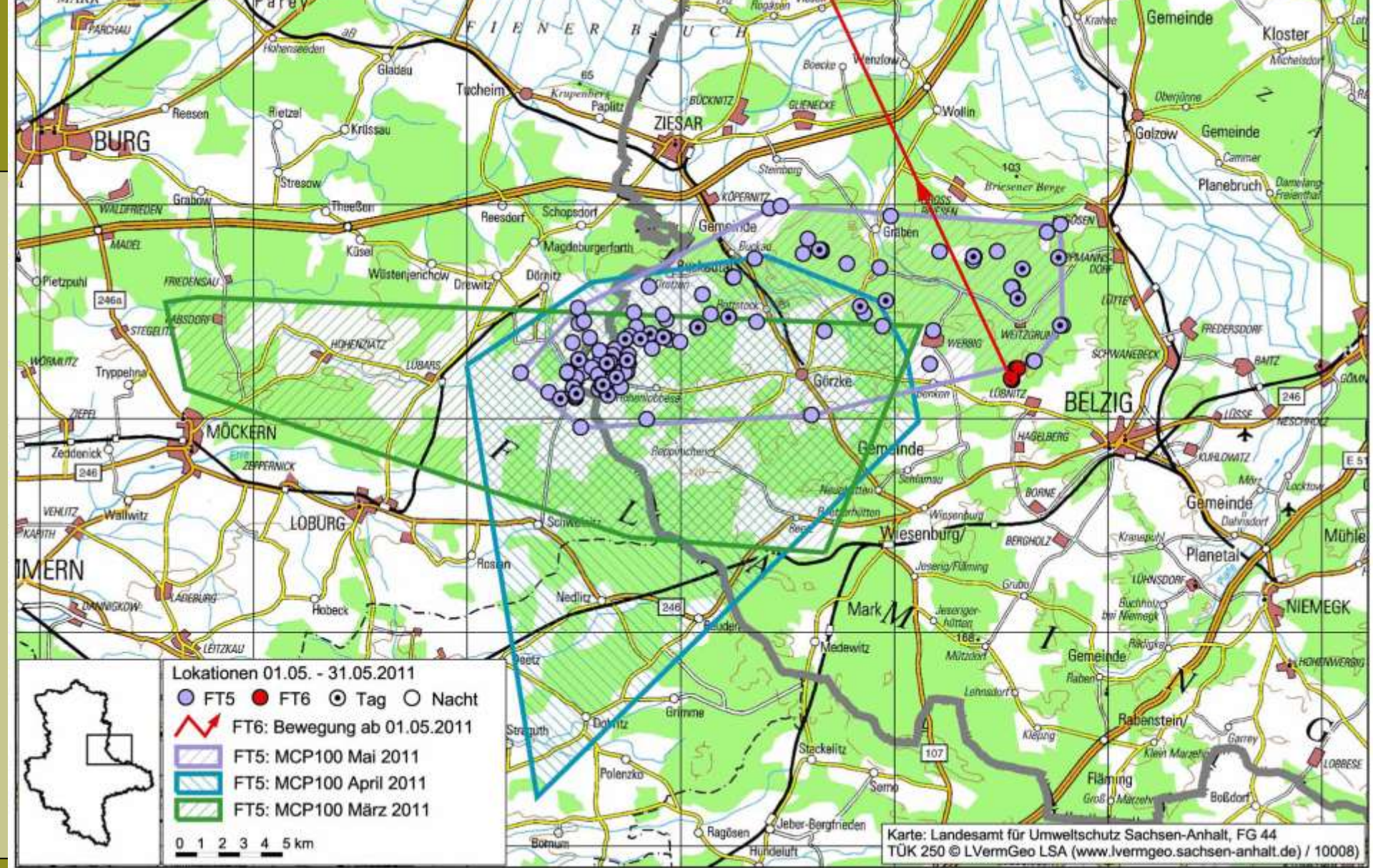


Wolfs-Telemetrieprojekt



SACHSEN-ANHALT

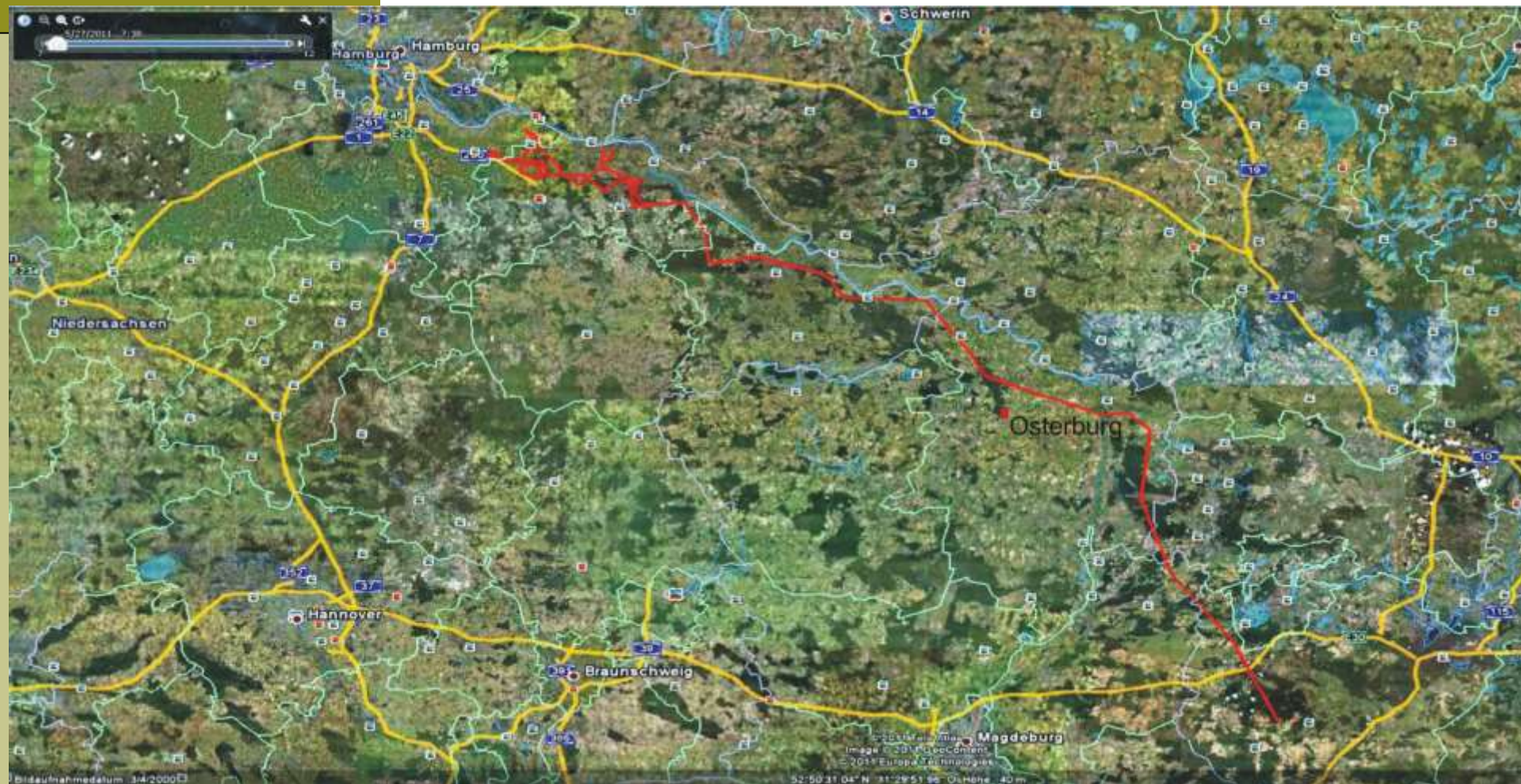




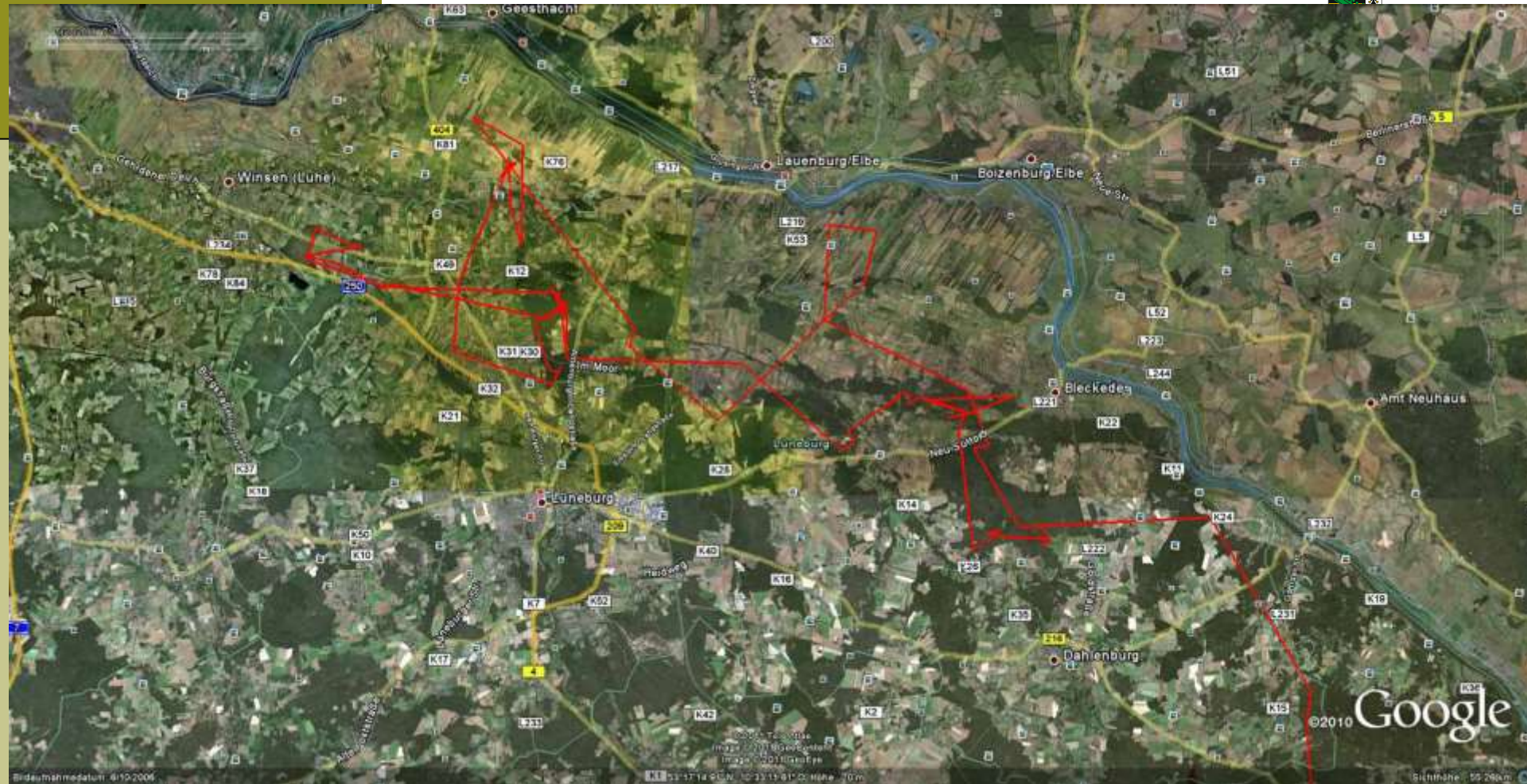
07. bis 11. Mai 2011



SACHSEN-ANHALT



Quelle: LAU LSA



Quelle:: LAU LSA





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit